
Titel	"JKAW verbindet"
Startdatum	08.03.2017
Enddatum	31.12.2020

Berichtstitel

>>> Endbericht "JKAW verbindet"

Beschreibung der durchgeführten Aktivitäten

Es fanden regelmäßige Besprechungen mit Gf. Oliver Wellschreiber und der Integrationsstelle Raum Bludenz statt. Die Aktivitäten im Projekt wurden fortlaufend reflektiert und dementsprechend gehandhabt.

Die Nachberichte und Termine, sowie Fotos etc. wurden mittels der App an die Jungen und Mädchen im Projekt verteilt. Zudem wurde mit Hilfe von Plakaten und Flyern Werbung für den Sportnachmittag und Mädchentreff gemacht. Außerdem wurden Kanäle wie WhatsApp oder auch SMS genutzt, um die Jugendlichen direkt zu kontaktieren.

Die bestehende Vernetzung mit den verschiedenen SystempartnerInnen (Caritas, Integrationsstelle Raum Bludenz etc.) wurden mit regelmäßigen Sitzungen und Treffen aufrechterhalten und ausgebaut.

Der Sportnachmittag fand jeden Freitagnachmittag statt, welcher sehr gut angenommen wurde. Jugendliche mit Fluchterfahrung und Jugendliche aus dem Walgau machten gemeinsam Sport, wobei ein respektvoller, humorvoller und akzeptierender Umgang untereinander vorzufinden war. Des

Weiteren wurden div. außertourliche Freizeitaktivitäten (Bowling, Lasertag, Wandern, Eislaufen etc.) gesetzt.

Seit dem kick-off Event zum Start des Mädchentreffs fand dieser im Join (Veranstaltungsraum der JKAW) in Nenzing wöchentlich statt. Die Abende wurden nach den Wünschen und Bedürfnissen der Mädchen gestaltet. Es wurde gebastelt (Freundschaftsbändchen), gespielt (Tischtennis, Brettspiele etc.) getanzt und gelacht.

Zur Projektanalyse wurden diverse Zahlen erhoben und mittels einer Excel-Liste

zusammengetragen. Hinzukommend wurden diverse theoretische Inputs gesammelt, welche in die Analyse des Projekts mit einfließen. Außerdem wurden anhand eines Fragebogens Jugendliche und SystempartnerInnen spezifisch zum Projekt befragt.

Ziele / Outputs / Wirkungen

Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit den relevanten AkteurInnen (Caritas Flüchtlingshilfe, Gemeinden, Sozialraum Sprengel Bludenz, etc.) wurde ausgebaut und erweitert. Dadurch wussten die Institutionen Bescheid was im Handlungsfeld der OJA passierte und von Seiten der JKAW angeboten wurde. In weiterer Folge wurden so Jugendliche besser über die Angebote der JKAW und das Projekt informiert. Infolgedessen konnten die Jugendlichen in Einzelfällen besser und schneller unterstützt werden.

Den Jugendlichen wurde Raum zur Entwicklung und Entfaltung gegeben, sie wurden dort abgeholt, wo sie sind und gemeinsam mit ihnen wurde ihre Lebenswelt mitgestaltet.

Gemeinsam mit den Jugendlichen wurde an ihren Zielen gearbeitet, sie wurden in diversen jugendspezifischen Themen unterstützt (Schulwechsel, Jobsuche, Integrationsthemen etc.) und begleitet. Mehreren Jugendlichen mit Fluchterfahrung wurde ein schriftlicher Nachweis für ihre aktive Mitgestaltung, Eingliederung und Hilfe beim Sportnachmittag verfasst, was wiederum einen Teil zum positiven Asylverfahren beitragen konnte. Des Weiteren wurde durch den Sportnachmittag und Mädchentreff eine solide Basis zur längerfristigen sozialen Integration in der Region geschaffen. Das bedeutet, dass unter den verschiedenen Kulturen ein offener und respektvoller Umgang herrschte, Jugendliche vom Sportnachmittag regelmäßig das Jugendhaus besuchten und umgekehrt Jugendliche vom Jugendhaus beim Sportnachmittag teilnahmen. Die Mädchen erhielten ebenfalls einen geschützten Raum zur völligen Entfaltung und zum Wohlfühlen.

Nachhaltigkeit

Durch das Projekt konnten Einheimische und Jugendliche mit Fluchterfahrung andere Kulturen und deren Gepflogenheiten kennenlernen und mehr über das Dorfleben, sowie den Sozialraum in Erfahrung bringen. Dies hatte wiederum zur Folge, dass Vorurteile abgebaut wurden, denn nur durch Begegnung können Vorurteile abgebaut und eine langfristige Integration angestrebt werden. Dies ging in diesem Projekt voll und ganz auf

und trägt gerade auf lange Sicht einen wesentlichen Teil für das Zusammenleben in der Region bei. Der Sportnachmittag sollte nach Ablauf der LEADER-Förderung weitergeführt werden, was wegen der Covid-19 Pandemie bisher nicht umgesetzt werden konnte. Sobald es wieder möglich ist, sollte dieser fortgesetzt und von den Gemeinenden finanziert werden.

Regionaler Mehrwert

Den AkteurlInnen (JKAW, Caritas, Sozialsprengel Raum Bludenz, etc.) ist es gelungen, dass den Jugendlichen mit Fluchterfahrung eine Basis zur längerfristigen Integration geschaffen werden konnte. Das bedeutet, dass beiderseits ein offener Umgang mit den jeweiligen Kulturen, sowie Wertschätzung und Akzeptanz gegeben waren, in Begegnungen einheimischer Jugendlicher und Jugendlicher mit Fluchterfahrung. Zudem hatten die projektbeteiligten Jugendlichen Zugang zu Vereinen in der Region (Nenzing, Schlins, Bludesch, Thüringen, Ludesch, Nüziders und Röns). Die Ergebnisse, Ansätze und Erfahrungen sind für alle Interessierten frei zugänglich und können bei der JKAW angefragt werden.

AP1 | Projektmanagement

1. Durchgeführte Aktivitäten

Um einen reibungslosen Ablauf des Projektes zu gewährleisten, fanden regelmäßige Sitzungen intern, sowie extern statt. Intern wurden anstehende Themen und Entwicklungen des Projektes gemeinsam besprochen, wodurch auch eine kritische Auseinandersetzung ermöglicht wurde.

Auch der fachliche Austausch mit externen Systempartnern, wie Eva-Maria Hochhauser, von der regionalen Koordinationsstelle für Integration Bludenz-Walgau (mittlerweile GF Regio Im Walgau), konnte regelmäßig realisiert werden. Zudem wurden externe Fachkräfte hinzugezogen, um weitere Informationen und Inputs zu erhalten. Martina Eisendle (Organisationsentwicklung, Coach, Trainerin und Prozessbegleiterin) konnte durch ihre Beteiligung am Projekt Welcome.Zuflucht über ihre Erfahrungen berichten und entsprechende Anknüpfungspunkte für das Projekt darlegen. Simon Burtscher-Mathis unterstützte mit seinem Wissen als Soziologe und Prozessbegleiter, über Vereinsstrukturen und Freizeitverhalten von Jugendlichen. Die Sitzungen wurden vorbereitet und protokolliert.

2. Erreichte Ergebnisse

Durch die regelmäßigen Besprechungen konnte das Projekt erfolgreich koordiniert und durchgeführt werden. Aktuelle Veränderungen und Entwicklungen wurden reflektiert und infolgedessen weitere Schritte eingeleitet, wenn nötig.

Zudem konnte, durch die fachliche Unterstützung von Eva-Maria Hochhauser und den Inputs der externen Fachkräfte, das Angebot adäquat an die Zielgruppe angepasst und eine gelingende Weiterführung des Projektes gewährleistet werden.

3. Abweichungen / Probleme

Keine.

AP2 | Öffentlichkeitsarbeit

1. Durchgeführte Aktivitäten

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde größtenteils über die JKAW – App abgewickelt. Die App verfügt über einen eigenen Bereich für das Projekt „JKAW verbindet“. Über dieses Medium konnten die geplanten Veranstaltungen angekündigt, sowie regelmäßig die Nachberichte und Fotos der Aktivitäten veröffentlicht und mit den Jugendlichen geteilt werden.

Einige Berichte wurden auf der Homepage der JKAW veröffentlicht. Verschiedene Medienberichte über die JKAW und deren Projekte wurden veröffentlicht: Bürgermeister Mitteilung Nenzing, vol.at am 01.09.17, VN Heimat Walgau 07.09.17, Schnüfis uf an Blick Dez 2018.

Um den Sportnachmittag zu bewerben wurden Plakate und Flyer in diversen Flüchtlingsquartieren und Gemeinden aufgehängt und verteilt.

Als weiteres Medium wurde WhatsApp verwendet. So konnten die Jugendlichen über die laufenden Aktivitäten informiert werden.

2. Erreichte Ergebnisse

Durch das Nutzen verschiedenster Kanäle, konnten die Jugendlichen erreicht, die Termine vermittelt und der Kontakt zu den Teilnehmenden aufrechterhalten werden.

Nach einer kurzen Anlaufzeit konnte sich die App etablieren und nicht nur die Terminankündigung, sondern auch die Nachberichte, insbesondere die darin

enthaltenen Fotos, fanden bei den Jugendlichen großen Anklang. Die App wurde zusätzlich dazu genutzt, die Projektpartner (z.B. Caritas) auf dem Laufenden zu halten, welche in weiterer Folge wiederum weitere Jugendliche auf das Projekt aufmerksam machen konnten.

Neben der App diente die Verwendung von WhatsApp als Informationsquelle für die Jugendlichen. Insbesondere konnten so auch die Jugendlichen erreicht werden, welche die App weniger häufig nutzen.

3. Abweichungen / Probleme

Bewilligte Projektänderung im Juli 2017 zur Entwicklung einer App anstelle von Printmedien.

Im Laufe des Projektes wurde klar, dass, wie ursprünglich geplant, Printmedien (Flyer, Folder) nicht angemessen sind, um die entsprechende Zielgruppe zu erreichen und die Termine mit den dazugehörigen Infos anzukündigen. Die Implementierung einer App ist wesentlich zielführender und wurde entsprechend umgesetzt.

Die Projektänderung ist dem AP4 (Kosten für die App), AP5 (kein Vereinsfolder) und AP6 (Ergebnisse) zuzuordnen.

AP3 | Kennenlernen und vernetzen

1. Durchgeführte Aktivitäten

Die bestehende Vernetzung wurde ausgebaut und erweitert, sowie ein fortlaufender Austausch zwischen den wichtigsten AkteurInnen gewährleistet.

Ein regelmäßiger Austausch fand zwischen der Caritas Flüchtlingshilfe sowie dem Sozialsprengel Raum Bludenz statt. Auch mit den Gemeindeverantwortlichen (Bürgermeister, Flüchtlingskoordinatoren usw.) wurde der Kontakt, im Zuge von Besuchen oder Telefonaten, gepflegt.

Neben dieser laufenden Vernetzung konnte die OJA Bregenzerwald besucht werden und sich über deren Erfahrungen, insbesondere über die Arbeit mit neu zugezogenen Mädchen, ausgetauscht werden.

Außerdem konnte an Veranstaltungen wie z.B. Bildungsweg junger Asylwerber*innen, Fachgruppe Interkulturell etc. teilgenommen werden, welche zudem als weitere Vernetzungsmöglichkeit mit den Verantwortlichen der einzelnen Gemeinden und Fachkräften diente. Jährlich wurde am Eid-Al-Fitr Fest am Gaisbühel teilgenommen,

welches mit der Musikanlage und Outdoor - Spielen unterstützt wurde.

2. Erreichte Ergebnisse

Es konnten regelmäßige Sitzungen mit der Caritas Flüchtlingshilfe sowie der regionalen Koordinationsstelle für Integration Bludenz-Walgau abgehalten werden. Hierdurch konnten einige Möglichkeiten der Vernetzung (OJA Bregenzerwald, Vivien Fritsche, Veranstaltung zum Bildungsweg junger Asylwerber*innen) genutzt werden. Das Netzwerk rund um das Projekt konnte wachsen und sich stabilisieren. Das Projekt konnte so seinen Bekanntheitsgrad unter den relevanten ProjektpartnerInnen und Institutionen sowie auch unter den Jugendlichen erhöhen.

Die Treffen dienten zum Austausch und Reflexion, wodurch sich auch Impulse für Veränderungen und weitere Schritte entwickelten.

Durch den gut gepflegten Kontakt entstand die Möglichkeit, dass die MitarbeiterIn der JKAW an einem Familienfest am Gaisbühel teilnehmen durfte. Auch hier wurden die Kontakte zu den BewohnerInnen, sowie den BetreuerInnen des Hauses gestärkt.

3. Abweichungen / Probleme

Keine.

AP4 | Freizeit / gestalten

1. Durchgeführte Aktivitäten

Das regelmäßige Angebot zum Sport fand wöchentlich statt. Insgesamt wurden 85 Sportnachmittage durchgeführt, welche an Freitagen jeweils von 13:30 - 15:30 Uhr in der Sporthalle der MMS Thüringen stattfanden. Insgesamt wurden 93 Programmpunkte (Sportnachmittage und Freizeitangebote) realisiert und umgesetzt.

Im Zuge des Sportnachmittags wurde auch das Projekt „Rock in Union“ vorgestellt. Daniel Linder, der Leiter des mittlerweile beendeten Projektes, nahm dazu an mehreren Sportnachmittagen teil.

2. Erreichte Ergebnisse

An den Sportnachmittagen und den Freizeitangeboten konnten so insgesamt 1.127 Kontakte gezählt werden, wobei pro Nachmittag durchschnittlich 10-20 Personen teilnahmen. Dabei entstand eine Kerngruppe, welche aus Einheimischen und Jugendlichen mit Fluchterfahrung bestand. Besonders mit diesen Jugendlichen konnte

eine gute Beziehung aufgebaut und eine Vertrauensbasis geschaffen werden. Unter den Jugendlichen selbst herrschte beim Sportnachmittag ein sehr offener, humorvoller und respektvoller Umgang. Im Gegenzug bedeutete das, dass auch Jugendliche des Projektes das Jugendhaus besuchten.

Das Projekt „Rock in Union“ war (2019 ausgelaufen) bei den Jugendlichen bekannt und wurde von einigen besucht.

3. Abweichungen / Probleme

Keine.

AP5 | Vereine und Jugend zusammenführen

1. Durchgeführte Aktivitäten

Im Laufe der Umsetzung des Projektes sowie durch die regelmäßige Vernetzung mit der regionalen Koordinationsstelle für Integration Bludenz- Walgau und der Caritas Flüchtlingshilfe, wurde der Bedarf eines spezifischen Angebots für geflüchtete Mädchen deutlich.

Die Arbeit mit den Vereinen wurde aufgrund der geringen Nutzung und des erhöhten Bedarfs an spezifischen Mädchenangeboten, nur noch im Einzelfall mit reduziertem Zeitaufwand durchgeführt. Infolgedessen wurde ein wöchentlicher Mädchentreff installiert. Ein Flyer wurde entworfen, mit welchem der Mädchentreff und dessen Angebote beworben wurde. Das kick off Event zum Start des Mädchentreffs fand Ende 2018 im Join (Veranstaltungsraum der JKAW) in Nenzing statt. Dort wurden interessierte Mädchen und deren Familien eingeladen.

Von da an fand der Mädchentreff, jeden Montag von 17:00 – 20:00 Uhr und ab Juni 2019 am Mittwoch, seinen Raum im Join.

Die Abende wurden nach den Wünschen und Bedürfnissen der Mädchen gestaltet. Es wurde gebastelt gespielt, (Tischtennis, Brettspiele uvm.) getanzt und gelacht.

2. Erreichte Ergebnisse

Durch die anfängliche Vernetzung seitens der JKAW, in Bezug auf Vereine, konnten einige der Jugendlichen Vereine im Walgau besuchen. Angefangen von Boxen, über Kickboxen bis hin zu Fußball und Taekwondo. Der Ein oder andere konnte dadurch auch Anschluss im Verein finden.

Auf Grund des kick off Events konnten interessierte Personen einen Einblick in das Vorhaben des Mädchentreffs bekommen, speziell für die Eltern war dies ein wichtiger Abend. Durch das Angebot des wöchentlich wiederkehrenden Mädchentreffs wurden Kontakte geknüpft und Beziehungsarbeit geleistet. Hierbei wurde klar, dass dieser Abend für die Mädchen ein idealer Platz und Raum zur Entfaltung (nicht einsehbar, kein Kopftuchzwang, keine Familienstrukturen etc.) ermöglichte. Der Mädchentreff wurde insgesamt 50-mal angeboten und mehr als 200 Kontakte konnten gezählt werden.

3. Abweichungen / Probleme

Durch die Vernetzung mit der Caritas konnte festgestellt werden, dass die Förderung des Kontaktes zwischen Vereinen und neu zugezogenen Jugendlichen bereits außerhalb des Projektes (durch die Caritas) stattfand. Daher wurde wie oben beschrieben, die Vereinsarbeit durch gezielte Mädchenarbeit ersetzt. Hierzu wurde eine Projektänderung eingereicht, welche am 11. Juli 2018 von der LVL bewilligt wurde.

AP6 | Projektanalyse/Multiplikatoren

1. Durchgeführte Aktivitäten

Zur Projektanalyse wurden div. Zahlen erhoben und mittels einer Excel-Liste zusammengetragen. Es wurden einige theoretische Inputs gesammelt, welche zur Analyse des Projekts dienten. Hierzu wurden Jugendliche, die den Sportnachmittag besuchten, mit Hilfe eines Fragebogens zum Projekt befragt, ebenso wurden die SystempartnerInnen zum Projektverlauf befragt. Die gesammelten Daten der letzten drei Jahre wurden mithilfe einer externen Fachperson evaluiert. Die Projektpräsentation sollte am 24.03.2020 stattfinden, welche allerdings aufgrund der Covid-19 Pandemie auf Herbst verschoben werden musste. Ein Projektverlängerungsantrag wurde gestellt, da die derzeitige pandemische Lage eine Präsentation vor Ort unmöglich macht, wird eine Projektanalyse in schriftlicher Form durchgeführt.

2. Erreichte Ergebnisse

Der Projektverlauf ist den gesammelten Ergebnissen zu entnehmen. Die erreichten Ergebnisse sind anhand von Statistiken und Analysen nachvollziehbar. Jegliche interessierte SytempartnerInnen, beteiligte Personen, Institutionen etc. bekommen Zugang zu den Ergebnissen und können diese für weitere Vorhaben verwenden.

3. Abweichungen / Probleme

Aufgrund der Situation der Covid-19 Pandemie im März 2020 konnte die Präsentation nicht wie geplant stattfinden und wurde auf Herbst 2020 verschoben. Dafür wurde eine

Projektverlängerung bis Ende 2020 beantragt, welche am 26.3.2020 von der LVL bewilligt wurde.

Leider war es auch im Herbst nicht möglich, diesen Abschlussabend auf Grund von Corona durchzuführen und wurde schlussendlich ganz abgesagt. Die Präsentation wurde im Rahmen einer schriftlichen Zusammenfassung der Projektanalyse durchgeführt und ist jederzeit erhältlich.

Liste beauftragter Unternehmen

Liste beantragter Änderungen im Projekt

AP2: Bewilligte Projektänderung von der LVL am 06.07.017 zur Entwicklung einer App anstelle von Printmedien.

AP5: Die Vereinsarbeit wurde durch gezielte Mädchenarbeit ersetzt. Diese Projektänderung wurde am 11.07.2018 von der LVL bewilligt.

AP6: Eine Projektverlängerung bis Ende 2020 wurde am 26.3.2020 von der LVL bewilligt.

Sprache	Deutsch
veröffentlicht	nicht veröffentlicht
Autor	Blenk Stefanie
Erstelldatum	02.03.2021
Dokumente	Keine Dokumente vorhanden